

Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ursula Sowa, Dr. Markus Büchler, Christian Zwanziger, Jürgen Mistol, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Johannes Becher, Cemal Bozoglu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Florian Siekmann, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Eine Internationale Bauausstellung (IBA) für den Freistaat jetzt!

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag begrüßt das Ergebnis der IBA-Machbarkeitsstudie, dass Stadt und Metropolregion München grundsätzlich Interesse an einer IBA mit Kernthema Mobilität haben.
2. Der Landtag stellt fest, dass eine Internationale Bauausstellung (IBA) Metropolregion München ein wichtiger Beitrag zur Fortentwicklung der Region sein kann. Als Instrument der Stadt- und Regionalentwicklung kann eine IBA dazu beitragen, stellvertretend für weitere Regionen im Freistaat modellhafte Lösungen für die drängenden Zukunftsthemen Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnen zu entwickeln. Eine Internationale Bauausstellung kann erfolgreich werden, wenn die Region (Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur) ein solches Projekt trägt. Der Freistaat Bayern kann dabei die Rolle des Initiators, Mediators und Moderators einnehmen.
3. Die Staatsregierung wird aufgefordert, in einen Dialog mit den Akteur*innen in Städten, Gemeinden und Landkreisen der Region München unter Einbindung von Vertreter*innen des Landtags einzutreten, um die konkrete Umsetzung einer IBA unter Einbeziehung der Finanzierung zu prüfen, mit dem Ziel, eine gemeinsame Konzeption zu entwickeln. Dabei soll auch geprüft werden, inwieweit eine IBA mit dem Landesentwicklungsprogramm und der Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie verknüpft werden kann.
4. Die Staatsregierung wird aufgefordert, zu prüfen, inwiefern die Idee der IBA auf ganz Bayern (vergleichbar der IBA Thüringen) ausgeweitet werden kann, um insbesondere auch Regionen im ländlichen Raum bei den wichtigen Zukunftsfragen Mobilität und Wohnen einbinden zu können.
5. Die Staatsregierung wird aufgefordert, bereits vor Gründung einer IBA-Organisationsform auf Bundesebene für die Initiative einer IBA in der Metropolregion München zu werben, diese Initiative insbesondere in den entsprechenden Netzwerken wie den IBA-Laboren „IBA meets IBA“ des Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) zu vertreten und die Unterstützung des IBA-Expertenrats des BMI einzuholen sowie mit bereits bestehenden IBAs in Austausch zu treten.

6. Die Staatsregierung wird aufgefordert, von Beginn an auf eine internationale Dimension der IBA hinzuwirken, indem externe Expert*innen sowie Beiträge aus dem Ausland einbezogen sowie eine internationale Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung angestrebt wird.

Begründung:

Internationale Bauausstellungen sind einmalige Architektur- und Städtebauausstellungen mit denen Deutschland zu internationaler Anerkennung gelangt ist. Die IBA wandelten sich im Lauf der Zeit von Architektur- zu Baukulturausstellungen, bei denen neben ästhetischen und technologischen zunehmend soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte sowie Qualität von Prozessen und von Partizipation in den Vordergrund traten. Eine IBA verhandelt das Leben, Wohnen und Bauen sowie die Mobilität in Städten und Regionen mit einem weit darüberhinausgehenden Geltungsanspruch ihrer Inhalte, ihrer Organisation und Präsentation und gibt wichtige Impulse für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Im Freistaat gab es bislang noch keine Internationale Bauausstellung. Gleichzeitig leiden die Ballungsräume unter Wohnungsmangel und großen Verkehrsproblemen. Eine IBA kann für beide Bereiche innovative Lösungen aufzeigen,

Eine Machbarkeitsstudie im Auftrag der Stadt München bietet nun die Chance, eine IBA im Freistaat auf den Weg zu bringen. Zugleich könnte sie Blaupause für mögliche weitere Projekte im Freistaat sein. Eine IBA wäre nicht nur Think Tank für Zukunftsfragen gesellschaftlichen Wandels und Anstoß für räumliche Entwicklungen im gesamten Freistaat, sondern hat zudem eine internationale Dimension. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung der Stadt München hat bereits einen Vorschlag für das weitere Vorgehen vorgelegt. Zur Konkretisierung der Ideen sowie um eine Projekt-, Organisations- und Finanzierungsstruktur für den IBA-Prozess zu entwickeln, braucht es aber die Unterstützung durch den Freistaat. Sein Engagement besonders bei der Zuweisung der notwendigen finanziellen Mittel und der Etablierung und Wirksamkeit interkommunaler Planung- und Entscheidungsebenen wird für den Erfolg eine entscheidende Rolle spielen.